



Stamm der Albingenser



Wasserwege

Kanutour 2009
in der Altmühl

Am Morgen dieses Samstags sah das Wetter zwar nicht so sehr nach Sonnenschein aus, aber als Pfadfinder lässt man sich doch nicht von den paar Wolken einschüchtern. Oder wie mein Vater schon sagte: „An eine Kanutour bei strahlendem Sonnenschein wird sich bald schon niemand mehr erinnern, aber wenn man sich durch strömenden Regen gekämpft hat wird man das nicht so schnell vergessen.“

Also ging es trotz Regen um ca. 10.30 Uhr los. In Hagenacker ließen wir unsere Kanus in der Altmühl zu Wasser. Gleich zu Anfang wurden unsere Gleichgewichtssinne erprobt, indem wir einen Höhenabfall von ca. 4 m durch eine Fahrrinne, umgeben von Felsen, durchqueren durften. Jeder versuchte sich und beim 2ten Mal klappte es zumindest bei einem Teil schon ohne zu kentern.



Als alle das Wasser wieder aus ihren Kanus hatten und unser Gepäckverladen war, stach unsere kleine Kanuflotte in See, bzw. Fluss.

Es hatte mittlerweile aufgehört zu regnen und so machen wir uns, nach anfänglichen

Manövrierschwierigkeiten, auf den Weg zurück nach

Eichstätt. Jeder hatte sich zuvor in Schale geworfen, das heißt Bademode und eine blaue Schwimmweste an. Badesachen, weil es sehr wechselhaft war und trotz der kurzen Schauer, die Temperatur noch relativ hoch war und andererseits, weil man beim drohenden Kentern sicher nicht mehr die Zeit hat, seine Sachen auszuziehen und sie in den wasserdichten Gepäcksack zu stecken...

Nach einiger Zeit hatten es alle raus mit dem Rudertackt und die ungewollten Ausflüge ins Grüne am üppig bewachsenen Ufer nahmen ab. Zur Mittagszeit suchten wir uns dann ein nettes Plätzchen und legten an. Zuvor hatten wir noch einen Wehr überquert, bzw. unsere Kanus schön vorbei geschleppt und jetzt hatten wir alle einen Bärenhunger. Doch kaum war alles ausgepackt, begann es wieder mit dem Segen von Oben. Schnell alles gepackt und bei einem kleinen Anbau für Holz an den Toiletten untergestellt. Nun konnten wir endlich neue Kraft sammeln. Als wir alle fertig zum ablegen waren, hatte es schon wieder aufgehört zu regnen und so konnten wir, durch das Essen gestärkt, die nächste Etappe antreten.



Die Stimmung war, wie eigentlich immer, sehr gut und so kam es auch zu fröhlichen Schiffersliedern. Circa so „Ein Lied“ – „Erika“ – „Lied aus.“

Na gut, natürlich auch noch andere Lieder, deren Text aber wesentlich länger war. Dazu noch Aufholjagden, Wasserschlachten und ab und an Begegnungen mit der

Uferböschung. Nach weiterem Umsetzen um ein Wehr, gab es dann schließlich Snack.

Diesmal schien die Sonne und alle knabberten genüsslich an ihren Äpfeln und Fruchteriegeln. Die Sonnencreme die mache ironischer Weise eingepackt hatten, erwies sich dann doch als nützlich, denn manche hatten die Sonnenscheinperioden doch unterschätzt und pflegten so noch schnell ihre roten Stellen.

Nach dem Snack, sollte es nicht mehr allzu weit sein und so stürzten sich alle voller Elan in die Ruder. Es war mittlerweile 3 Uhr und der Regen war zurückgekehrt. Langsam begann man zu frieren und so wurde mit Ponchos, Jacken etc. nachgerüstet.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir in Eichstätt ein und ließen die Fahrt gemütlich ausklingen. Am Ziel gönnten sich noch manch einer ein Bad in der, doch etwas kalten, Altmühl. Man erfrischte sich noch, bevor es in die FEG zum gemeinsamen Abendessen gehen sollte. Jeder packte mit an und so hatten wir

schon bald wieder alle Sachengepackt und die Kanus an Land, bereit zur Abgabe. Nach dem Abschlusskreis und dem Abschlussgebet, gingen wir Erfahrungsreich er und gewappnet für Schweden nach Hause.



Text: Andreas Bonfert / Photos: Bettina Zimmermann / Textformatierung: David Pankalla